

HENGGARTER ZITT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 1/2026



SCHNEESPORTLAGER DER 5./6 KLASSE IM PIZOL



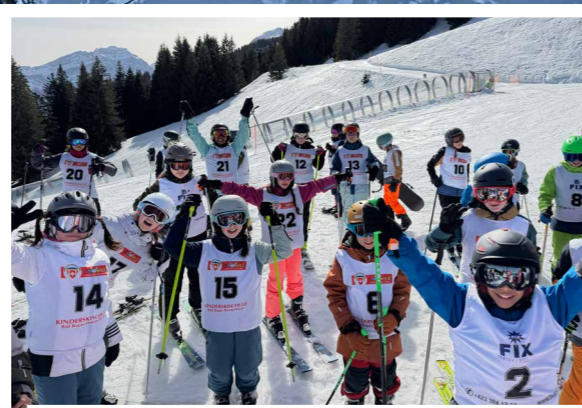
Das diesjährige Schneesportlager war ein voller Erfolg und wird allen Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben. Während der gesamten Woche durften wir traumhaftes Wetter geniessen: Strahlender Sonnenschein, perfekte Schneeverhältnisse und eine beeindruckende Bergkulisse sorgten für ideale Bedingungen auf der Piste.

Mit dabei waren tolle Kinder, die mit viel Motivation, guter Laune und Teamgeist am Lagerleben teilnahmen. Egal, ob auf der Piste, beim gemeinsamen Essen oder bei den Abendaktivitäten – die Stimmung war stets fröhlich und unkompliziert.

Ein grosses Dankeschön gilt auch unserem engagierten Leiterteam. Mit viel Einsatz, Geduld und guter Organisation sorgte es dafür, dass alles reibungslos ablief und die Kinder sicher und mit viel Spass Ski und Snowboard fahren konnten.

Auch kulinarisch wurden wir bestens verwöhnt. Unsere Küchencrew zauberte täglich leckere Mahlzeiten, die nach einem langen Tag auf der Piste besonders gut schmeckten. Die feinen Menüs, Snacks und selbstgebackenen Kuchen der Kinder trugen wesentlich zur guten Stimmung im Lager bei.

Ein weiteres Highlight war das abwechslungsreiche Abendprogramm. Jeden Abend stand etwas Neues auf dem Plan: Spannende Spiele, eine stimmungsvolle Fackelwanderung durch die verschneite Landschaft, ein unterhaltsamer Casinoabend und weitere gemeinsame Aktivitäten sorgten für viel Spass und viele lachende Gesichter.



Das Schneesportlager im Pizol war eine wunderbare Woche voller Bewegung, Gemeinschaft und unvergesslicher Erlebnisse. Ein herzliches Dankeschön an alle Leiterinnen und Leiter sowie an die Küchencrew – wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Schneesportlager!

Für das Schneesportlagerteam
Rebecca Küng

Fotos: zvg

MUSICALAUFFÜHRUNG IM KINDERGARTEN

Mit Freude und einer Portion Mut sind wir mit unserer grossen Kindergartenklasse ins neue Jahr gestartet mit dem Gedanken, eine Musicalaufführung zu erarbeiten.

Wir hörten die Geschichte von Louis, dem kleinen Affen, der vom Papageien Coco gemein behandelt wird, sich entscheidet, nicht auch gemein zu sein und ihm schlussendlich sogar hilft. Viele tolle und eindruckliche Adonia-Lieder ergänzten die spannende Geschichte.

Es gelang uns schnell, die Kinder für unsere Idee zu begeistern. Täglich wurde fleissig gesungen, musiziert, Theater gespielt, gebastelt, es wurden Bühnenbilder gemalt, es wurde sich verkleidet und geprobt!

Am Mittwoch vor den Sportferien war es dann so weit. Aufgeregt und mit Lampenfieber standen wir alle verkleidet auf der Bühne im Mehrzweckraum und durften allen Eltern und weiteren Gästen unser Musical vorführen. Für viele Kinder war dies ihre erste Bühnenerfahrung. Wir sind stolz auf unsere Kindergartenklasse, wie gekonnt und mutig die Kinder diese Herausforderung gemeistert haben.

Im Anschluss durften wir einen feinen von Eltern organisierten Apéro geniessen.

Herzlichen Dank an alle, die uns dabei tatkräftig unterstützt haben.

Die Kindergärtnerinnen
Thea Schmick und Alexandra Braghetta



Fotos: zvg

Adobe Stock

DEMOKRATIE IM DINOSAURIERWALD



Eine vierköpfige Forschungsgruppe soll sich mit dem Konosaurus beschäftigen – jedoch nicht etwa mit den Knochen, die von dem zehn Meter langen Tier gefunden wurden. Nein, Dr. Ling und seine Begleiterinnen müssen dafür eine extrem gefährliche Reise durch die Zeit antreten. Ob sie das wagen sollen? Entscheiden durften sie (leider) nicht selbst: Das übernahmen die 120 Schülerinnen und Schüler im Publikum. Mit roten und grünen Karten stimmten sie ab und beeinflussten so den weiteren Verlauf des Theaters. Die Lehrpersonen auf der Bühne mussten improvisieren, während sie die mutigen Entscheidungen der Kinder direkt umsetzten. Einzig eine Kiste mit Requisiten war ihnen bei diesem Abenteuer behilflich.



Die Kinder schickten die Forschungsgruppe auf eine gefährliche Expedition in einem urzeitlichen Regenwald. Unter Blättern so gross wie Segel mussten die Forschenden – statt zu fliehen – einen T-Rex beobachten. Die anschliessende Verfolgungsjagd war nicht die einzige Szene, die bei den Kindern für grosse Beustigung sorgte. Zumindest in diesem Theater schienen sie ihre Lehrpersonen gerne in brenzlige Situationen zu bringen. Auch vor einem furchteinflössenden

Tausendfüsser, der über die Bühne robbte, durften die Forschenden nicht fliehen. Zum Glück ernährt sich das Tier vegetarisch!

Riesenfledermäuse und eine Herde Dinosaurier sorgten für weiteren Nervenkitzel. Schliesslich entschieden die Kinder, dass die Gruppe mit dem Boot ins Camp zurückkehren durfte. Dieses sanfte Ende gefiel jedoch nicht allen. Ganz im Sinne einer

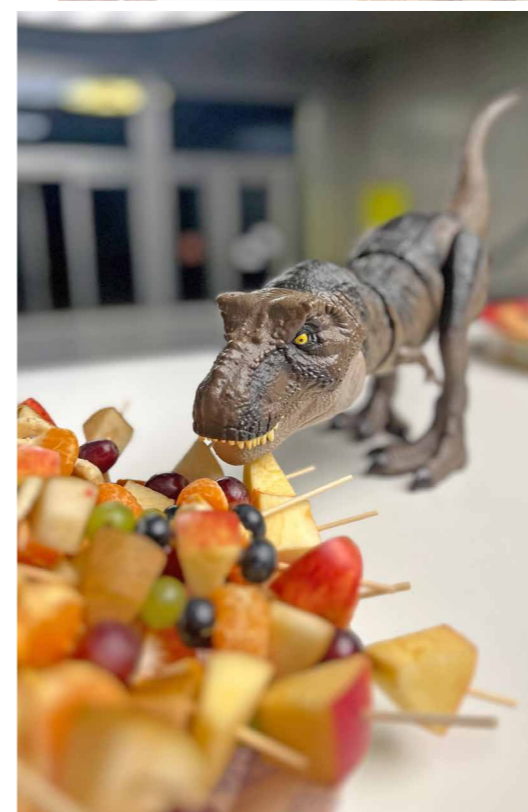
Fotos: zig



Demokratie gaben einige Kinder zwar ihren Unmut kund, akzeptierten aber den Mehrheitsentscheid.

Das Theater ist jeweils ein Highlight an der Erzählnacht, die dieses Jahr am 6. Februar stattfand. Doch auch nach der Vorstellung ging es spannend weiter: In Workshops tauchten die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Epochen ein und erkundeten deren Errungenschaften. Dank mitgebrachter Sitzkissen, Kuscheltiere und Decken sowie dem gedämmten Licht herrschte in den Klassenzimmern eine besonders gemütliche Atmosphäre.

Anhand von Geschichten erfuhren die Kinder etwa, wie die erste Atlantiküberquerung gelang, wofür Einstein berühmt wurde und wie durch Fehler der Radiergummi oder die Chips erfunden wurden. Einige Kinder reisten



gedanklich ins Mittelalter, wo sie Drachen begegneten, andere lauschten den Abenteuern von Rittern und Prinzessinnen. Das Zuhören wurde jeweils mit passenden Aktivitäten ergänzt. Bei der Geschichte vom «Urmel aus dem Eis» kneten die Kinder eigene Figuren und bei der Reise zum Südpol tippeten die Kinder darauf, ob der Norweger Roald Amundsen oder der Brite Robert Falcon Scott zuerst am Südpol eintreffen würde.

Zwischendurch blieb Zeit für eine Pause mit Verpflegung. Der Vorstand des Elternforums sowie zwei fleissige Helferinnen sorgten für Essen und Getränke und entführten die Kinder mit Stegosaurus-Würstli, Wikinger-Fruchtspiessli und buntem Sirup in weitere Welten. Um 20 Uhr endete der von der Schule organisierte Abend. Mit lebendigen Erinnerungen und ihren Plüschtieren unter dem Arm traten die Kinder den Heimweg an. Ob im Traum wohl nochmals jemand Dinos erforschte?

Für die Schule
Cornelia Meier



Fotos: zig

Adobe Stock



Begeisterung bei den Fünft- und Sechstklässler:innen

Anfang dieses Jahres durften die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse wieder ein besonderes Sportprojekt erleben: Im Rahmen des Programms «Volleyball macht Schule» erhielten sie professionellen Volleyballunterricht von einem Coach (Claudio Kriech) des VC Kanti Schaffhausen.

Während dreier Blöcke mit jeweils zwei Doppelkationen trainierten die Kinder intensiv an ihren Volleyballfähigkeiten. Dabei standen vor allem die Grundtechniken im Mittelpunkt. Schritt für Schritt verbesserten die Schülerinnen und Schüler ihr Spiel und konnten bereits nach kurzer Zeit deutliche Fortschritte erkennen. Viele Kinder steigerten ihr Niveau sichtbar und entwickelten ein besseres Gefühl für den Ball und das Zusammenspiel im Team.

Der Unterricht mit einem erfahrenen Volleyballcoach brachte dabei eine besondere Motivation in die Turnhalle. Mit abwechslungsreichen Übungen, Spielformen und viel Engagement gelang es dem Trainer, die Begeisterung für den Volleyballsport bei den Kindern zu wecken.

Ein besonderes Highlight wartete zum Abschluss des Projekts: Die Klassen durften ein Spiel des VC Kanti Schaffhausen besuchen. Vor dem Spiel erlebten die Kinder einen unvergesslichen Moment – sie durften gemeinsam mit den Spielerinnen in die Halle einlaufen. Als Erinnerung an diesen besonderen Anlass erhielt jedes

Kind zudem ein eigenes T-Shirt, welches es am Schluss des Spiels von allen Spielerinnen unterschreiben liess.

Das Projekt «Volleyball macht Schule», das bereits im letzten Jahr durchgeführt wurde, hat erneut gezeigt, wie wertvoll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Sportverein sein kann. Neben der sportlichen Entwicklung standen vor allem Teamgeist, Bewegung und Freude am Spiel im Mittelpunkt. Für viele Kinder war es eine grossartige Erfahrung – und vielleicht auch der erste Schritt zu einer neuen Sportbegeisterung.

Rebecca Küng



Fotos: zvg

SERIE: SCHULE – EINFACH ERKLÄRT



Mit eigenen Worten und viel Kreativität erklären Schülerinnen und Schüler zentrale Begriffe aus dem Schulalltag – verständlich, originell und authentisch.

Zwie Zeugnis

Wir sind Eline und Leana von der 4. Klasse und haben im Januar unser erstes grosses Zeugnis erhalten.

Ab der 4. Klasse werden nämlich alle Fächer benotet. Dazu gehören Deutsch, Mathe, Englisch, NMG (Natur, Mensch und Gesellschaft) und auch Nebenfächer wie RKE (Religion, Kultur und Ethik), TTG (Technisches und Textiles Gestalten), Bewegung und Sport, Musik und BG (Bildnerisches Gestalten).

Da wir zum ersten Mal ein so grosses Zeugnis erhalten haben, waren wir beide sehr nervös und natürlich auch gespannt auf unsere Noten. Wir freuten uns aber sehr auf die Noten in allen Fächern. Am Zeugnistag setzte sich unsere Lehrerin mit jedem von uns hin und besprach das Zeugnis. Das war interessant, aber auch ein bisschen beängstigend.

Zum Glück sind wir beide mit unserem Zeugnis sehr zufrieden. Am meisten stolz sind wir beide auf unsere Deutschnote. Im Fach TTG wären wir gerne noch besser. Auf der Rückseite des Zeugnisses wird auch noch das Lern- und Arbeitsverhalten sowie das Sozialverhalten beurteilt. Dort haben wir beide auch Kreuzchen bei «übertroffen», was dann das Beste ist.

Auf einer Skala bis 10 würden wir die Wichtigkeit des Zeugnisses in unserem Leben etwa zwischen 5 und 7 einordnen. Obwohl das Zeugnis nun so viele Fächer beinhaltet, hat sich in der Schule für uns nicht viel geändert. Es gibt zwar mehr Prüfungen, aber oft haben wir bereits in der Schule Zeit, uns darauf vorzubereiten und müssen dann zuhause nicht mehr so viel Zeit investieren.

Foto: zvg



Go Green: Eine Projektwoche im Zeichen der Biodiversität

In der Projektwoche Go Green haben 190 Schülerinnen und Schüler der Primarschule Henggart mit ihren Lehrpersonen eine Woche lang daran gearbeitet, das Schulhausareal tier- und umweltfreundlicher zu gestalten.

Frösche, Macroglossums, Springspinnen, Eidechsen, Heuschrecken und Buntkäfer bevölkerten eine Woche lang das Primarschulhaus Henggart. Keine Sorge, dabei handelte es sich nicht um richtige Amphibien, Reptilien, Spinnen und Insekten, sondern um Gruppen von Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. In altersgemischten Teams arbeiteten die 190 Kinder während der Projektwoche Go Green an verschiedenen Aufgaben und nahmen an Workshops teil. So wurden etwa Kräuterspiralen, Bienen- und Insektenhotels oder ein Fledermaus-Kasten gebaut, Obstbäume und einheimische Sträucher gepflanzt, Stein- und Astehaufen aufgeschichtet oder eine Ruderalfläche angelegt. Dies alles mit dem Ziel, die Biodiversität auf dem Schulhausareal zu erhöhen. «Ziel ist es, die Tiere aus der Umgebung auf das Areal zu locken und die verschiedenen Bereiche der Natur zu vernetzen», sagte Branco Rath vom Naturnetz. Er ist Projektleiter Umweltbildung des Vereins und unterstützt gemeinsam mit seiner Kollegin Silvana die Projektwoche fachlich. Nebst all der körperlichen Arbeit und der benötigten Muskelkraft kam auch die Kreativität nicht zu kurz: Aus Styropor entstanden etwa farbenfrohe Schmetterlinge, die mit einem Motor angetrieben werden sowie Ameisen, welche die Schulhauswände verzieren. Insekten aus Karton sowie Origami-Krabbeltiere bringen die heimische Tierwelt ins Schulhaus und selbstgestaltete Holzschilder beschriften die neuen, biodiversitätserhöhenden Elemente im Aussenbereich. «Die Arbeit ist anstrengend aber schön», so eine Schülerin. Am Ende der Woche sind sich sie und ihre Kolleginnen und Kollegen einig: «Es machte Spass, Tieren wie Igel, Bienen oder Echsen Unterschlüpfе bauen zu können, damit sie sich hier bei uns wohlfühlen.»

Das Reporterteam
Leana, Annina, Alizée und Benjamin

Stimmen aus der Projektwoche

«Wir haben sehr coole Aufgaben. Draussen machen wir zum Beispiel einen Asthaufen und schneiden dafür Äste ab. Und drinnen basteln wir Glühwürmchen.» – Thawin

«Ich finde es cool, dass wir Froschlaich geholt haben und dass es jetzt Kaulquappen daraus gibt.» – Lena

«Wir haben aus Weiden ganz viele kleine Häuser geflochten.» – Nina

«Heute Morgen haben wir Wurzeln ausgegraben und das war toll und anstrengend.» – Nils

«Ich habe gelernt, dass man beim Pflanzsetzen ein 20 cm tiefes Loch graben muss.» – Selina

Ein Rückblick in Bildern



Spinnennetz basteln



Memory-Boxen falten und Tier-Steckbriefe erstellen



Sträucher und Hecken einsetzen für mehr Biodiversität



Das Kernteam im Einsatz: Die Lehrerinnen Kelly Waldvogel und Fleur Kamm sowie Silvana vom Naturnetz (ganz links)



Hier ist Muskelkraft gefragt: Bäume einpflanzen.



Asthaufen erstellen, die vielen Tierarten Unterschlupf gewähren



Es entstehen farbenfrohe Karton-Vögel.



Mit Weiden flechten



Arbeiten am Grundgerüst für eine Kräuterspirale



Ein Hotel für Wildbienen

Lieblingsort Bibliothek - Bibliotheken brauchen eine Bühne



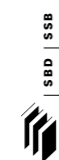
Neu: Der Schweizer Reportage Podcast über Bibliotheken

In jeder Folge besuchen wir eine Bibliothek in der Schweiz. Sie hören spannende Geschichten, erleben herzerwärmende Ereignisse, berührende Momente und entdecken, wie vielfältig Bibliotheken und die Menschen dahinter sind. Unter anderem erfahren Sie, welche Wünsche Pedro Lenz an Bibliotheken hat und weshalb Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider den öffentlichen Bibliotheken eine zentrale Rolle zuschreibt.

Jetzt reinhören: auf Apple Podcasts, Spotify und allen weiteren Podcast Plattformen.



Mehr erfahren: www.sbd.ch/podcast oder scannen
Fragen
SBD.bibliothekservice.ag
E info@sbd.ch
T 031 306 12 12



Lieblingsort Bibliothek ist ein Reportage-Podcast über Schweizer Bibliotheken. In jeder Folge besucht Audio-Journalistin Laura Bachmann Bibliotheken, die boomen – und solche, die um ihre Zukunft kämpfen. Sie hören spannende Geschichten, erleben herzerwärmende Ereignisse, berührende Momente und entdecken, wie vielfältig Bibliotheken und die Menschen dahinter sind. Die «Macherin» des Podcasts meint dazu:

«... Meine Wiederentdeckung von Bibliotheken fühlte sich revolutionär an. In einer Zeit, in der Wissen und Fakten täglich in Frage gestellt werden, das Leben immer teurer und die Gesellschaft einsamer, gespalten und digitaler wird. In einer Zeit, in der die digitale Informationsflut einen oft überfordert zurücklässt und jeden Handlungswillen im Sumpf des Scrollens erstickt. In so einer Zeit erschienen mir Schweizer Bibliotheken wie ein Fels in der Brandung. Sie sind zu Treffpunkten geworden, Lernorten, Event-Bühnen, Integrationsräumen, zu sozialer Infrastruktur, zu Orten der Analogität, des Wissens und der Verlässlichkeit.

Aber wissen das meine Freunde, meine Nachbarn, meine Arbeitskolleginnen, meine Familienmitglieder? Mir schien, dass diese Realität der Bibliotheken selten in der öffentlichen Wahrnehmung vorkommt. Bibliotheken haben selten eine Bühne. Wer erzählt von ihrer Vielfalt, ihrer gesellschaftlichen Relevanz, ihrem Wandel? Und wie können andere – wie ich – Bibliotheken neu entdecken? ... Trotzdem ist dieser Podcast kein Hochjubiläum und Gutreden. Es geht auch darum, mit welchen Herausforderungen Bibliotheken ständig konfrontiert sind, welche Kämpfe, sei es um Anerkennung, Budgets oder Sichtbarkeit, sie führen müssen. **Lieblingsort Bibliothek** ist eine Einladung, hinzuhören. (Auf Apple Podcasts, Spotify und allen weiteren Podcast-Plattformen.) Und vielleicht auch wieder hinzugehen.

Frühlings-Neuerscheinungen für spannendes Lesen



Autorin: Toni Jordan
Titel: Die Wahrheit über Rachel Lehrer – Roman

Brisbane, 1986: Caddie Walker liebt Literatur. Vor allem liebt sie Ida Wolff, eine legendäre New Yorker Autorin, die mit ihrem ersten Roman «Alles hat ein Ende» einen Welterfolg feierte – bevor sie 1939 unter mysteriösen Umständen bei einem Lagerhallenbrand ums Leben kam. Mit ihr verbrannte ihr zweiter Roman, den niemand je zu Gesicht bekommen hat. Es ist eines der großen ungelösten Rätsel der Literaturgeschichte – und damit kein Fall für Caddie. Die 28-jährige hat die Literaturwissenschaft aus guten Gründen an den Nagel gehängt und arbeitet seitdem als Aushilfe in einer Buchhandlung. Bis sie auf einer Ausstellung über Ida Wolff eine Frau trifft, die mehr über das verlorene Manuskript zu wissen scheint, als sie eigentlich dürfte. Doch die geheimnisvolle Rachel taucht so schnell ab, wie sie aufgetaucht ist.

Caddies Nachforschungen führen sie in die schillernde New Yorker Verlagswelt der 1930er-Jahre – und in ihre eigene jüngste Vergangenheit. Denn auch ihre ehemalige Affäre, der so attraktive wie intrigante Literaturprofessor Philip, wittert einen literarischen Coup. Für Caddie beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit, bei dem sie bald lernt: In der Liebe und in der Literatur ist alles erlaubt.

Über die Autorin

Toni Jordan, geboren in Brisbane, landete mit ihrem ersten Roman «Tausend kleine Schritte» einen internationalen Überraschungserfolg. In Australien nominiert für den Miles Franklin Award und den Barbara Jefferis Award, wurde er mit überwältigender Mehrheit als «Bestes Debut des Jahres» ausgezeichnet.



Autorin: Angelika Overath
Titel: Calanda oder Alvas Antwort – Roman

Kann in Schwäche Stärke liegen?

Es beginnt in der Morgendämmerung. Alva bricht auf, um den Churer Hausberg Calanda zu besteigen. Vor ihr liegen knapp zweitausend Höhenmeter. Sie hat eine Nachricht erhalten, die ihr Leben verändern wird. Möchte sie zurückkehren? Schritt für Schritt dem Gipfel entgegen erinnert sie Momente ihres Lebens. Da ist der Engadiner Cla, Vater ihrer Tochter, und der Istanbul Baran, Vater ihres Sohns. Alva ist alleinerziehend und lebt doch eine familiäre Dreiecksbeziehung. Wie kann sie eine gute Mutter bleiben? Wie viel Belastung verträgt die Liebe, die Freundschaft zu Baran und Cla, die einmal ein Paar waren? Und Alva erinnert sich an ihre Großmutter, die Flucht und Vertreibung erlebte und deren Stärke durch die Generationen hinweg Alva Kraft gibt. Sie erkennt, dass die eigene Schwäche annehmen Stärke sein kann. Ein intimes, ein mutiges Buch, das fragt, was ein lebenswertes Leben ausmacht.

Über die Autorin

Angelika Overath wurde 1957 in Karlsruhe geboren. Sie arbeitet als Reporterin, Literaturkritikerin und Dozentin und hat die Romane «Nahe Tage», «Flughafenfische», «Sie dreht sich um», «Ein Winter in Istanbul» und zuletzt «Unschärfen der Liebe» geschrieben, mit dem sie für den Deutschen Buchpreis nominiert war. Für ihre literarischen Reportagen wurde Angelika Overath mit dem Egon-Erwin-Kisch-Preis ausgezeichnet. Sie lebt in Sent, Graubünden.



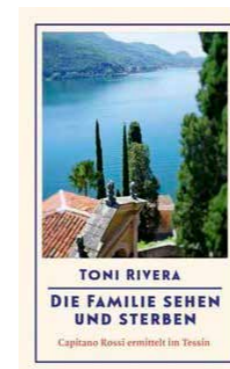
Autorin: Julia Dibbern
Titel: Zugvögel wie wir – Roman

Eine Frau auf dem Weg zu sich selbst

Evas Leben scheint immer kleiner und enger zu werden. Der Traum von einer Karriere als Musikerin zerbrach schon früh, ihre Ehe ist lange vorbei und von ihrer Tochter lebt sie entfremdet. Umso überraschter reagiert ihr Umfeld, als Eva im Schwedenurlaub einer spontanen Eingebung folgt: Sie wird dem Weg der Kraniche nach Frankreich folgen, ausgerüstet nur mit Fahrrad und Zelt! Der verrückte Plan wird zum Rettungsanker, die Begegnungen auf ihrer Reise – mit der Natur, mit fremden Menschen – lassen Eva die Welt mit anderen Augen sehen. Doch wird es ihr auch gelingen, sich selbst neu zu begegnen? Einfühlsam und mitreißend erzählt Julia Dibbern über zweite Chancen und neue Möglichkeiten, die uns das Leben unverhofft schenkt.

Über die Autorin

Julia Dibbern, geboren 1971, bekam die Liebe zur Natur und zum Meer in die Wiege gelegt. Nach dem Architekturstudium und der Ausbildung zur Journalistin schrieb sie viele Jahre lang Sachbücher und leitete eine Erwachsenenbildungsakademie. Ihre Bücher wurden in verschiedene Sprachen übersetzt. Sie lebt mit ihrer Familie und einer wechselnden Anzahl von Tieren vor den Toren Hamburgs am Deich.



Autor: Toni Rivera
Titel: Die Familie sehen und sterben
Capitano Rossi ermittelt im Tessin – Auftakt einer neuen Krimireihe

Bühne frei für Capitano Rossi, einen waschechten Tessiner mit Familienbande.

Zwei Unfalltote, bei denen etwas nicht stimmt. Ein mächtiger Bruder, der undurchsichtige Geschäfte betreibt. Eine ehrgeizige Assistentin, die ihn einschüchtert. Und ein ungesühntes Verbrechen, das noch immer nach Rache verlangt. – Willkommen in der Welt von Capitano Rossi! Willkommen am Fuße des Monte Bré! Als seine Assistentin, Ispettrice Gemma Crivelli, ihm den Polizeicode für «Mord» gleich zweimal simst, glaubt Capitano Enzo Rossi zuerst, sie habe sich vertippt. Die Zeiten, in denen es im Tessiner Süden etwas zu ermitteln gab, liegen lange zurück. Doch Crivelli hat recht: Zwei unklare Todesfälle innerhalb weniger Stunden! Rossi beginnt zu ermitteln, zugegeben etwas eingerostet und mit einem ausgeprägten Hang zur Improvisation. Als die erste echte Spur auftaucht, verschlägt es ihm den Atem: Seine eigene Familie scheint in die Fälle involviert zu sein. Für Rossi beginnt ein gefährliches Spiel um Loyalität, Verrat und Familienbande ...

Über den Autor

Toni Rivera ist das Pseudonym eines bekannten deutschsprachigen Autors, der seine Kindheit im Tessin verbracht hat und heute wieder dort lebt. Man merkt seinem Krimi an, dass er seine Region mit all ihren Schönheiten und Abgründen gut kennt. Und dass er ein versierter Schriftsteller ist, der Sätze schreibt, die man nicht vergisst. «Die Familie sehen und sterben» ist der Auftakt einer neuen Krimireihe. Der zweite Band erscheint im Frühjahr 2027.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Gerne können Sie sich auf unserer Website über die aktuellen Veranstaltungen und Neuerscheinungen informieren. www.winmedio.net/henggart



Autorinnen: Sabine Bohlmann, Emilia Dziubak
Titel: Was ist denn ein Kattonk? – Bilderbuch

Fantasievolles Bilderbuch über Freundschaft und Kreativität

Was macht man mit einem seltsamen Ding, das einfach so im Wald liegt? Die kleine Maus und ihre Freunde wissen es sofort: Man spielt damit! Aus einem einfachen Karton wird ein Schiff, ein Flugzeug, ein Haus – und noch so viel mehr. Mit Fantasie und Neugier entdecken die Tiere, was alles möglich ist, wenn man gemeinsam träumt. Dieses liebevoll illustrierte Bilderbuch feiert die Kreativität und zeigt, wie aus Alltäglichem grosse Abenteuer entstehen. Perfekt zum Vorlesen, Staunen und Immer-wieder-Anschauen! Wunderschön von Emilia Dziubak illustriert!



Autorin: Sophie Van der Linden
Titel: Im Licht der Lofoten – Biografie

Eine einsame Hütte auf den Lofoten: Hierher reist die schwedische Malerin Anna Boberg (1864-1935) jeden Winter völlig allein. Sie will die raue Schönheit und das besondere Licht der Arktis auf die Leinwand bannen, auch wenn das die monatelange Trennung von ihrem Mann bedeutet, dem Architekten Ferdinand Boberg, der ihr das arktische Atelier einst erbaute. In diesem Winter Anfang der 1930er ahnt Anna, dass es ihr letzter Aufenthalt sein könnte, und ist von dem Drang getrieben, das eine große Werk zu erschaffen, das ihr endlich auch in ihrer Heimat die Anerkennung bringen wird, die sie in Frankreich und Italien bereits erreicht hat. Sophie Van der Linden schlüpft in das Innere dieser hierzulande noch zu entdeckenden Künstlerpersönlichkeit und lässt uns mit ebenso feinem Strich wie in leuchtenden Farben an Anna Bobergs bewegtem Werdegang und Schaffensprozess teilhaben.

Über die Autorin
Sophie Van der Linden, 1973 in Paris geboren, lebt heute in Conflans-Sainte-Honorine. Ihr Debütroman «La Fabrique du Monde», erschienen 2013, erhielt zahlreiche Preise und war für den Prix des Libraires sowie für den Prix du Premier Roman nominiert. 2018 erschien bei mare ihr Roman «Eine Nacht, ein Leben».



Spenglerei / Blitzschutz
Sanitär / Badezimmer
Boilerentkalkungen
Metallverarbeitung
Sonnenenergie

Flaachtalstrasse 7, 8444 Henggart, Tel. 052 316 16 87
www.filter-ag.ch



| Gestalten von Werbeflyern,
Verkaufsdokumentationen,
Publikationen und Inseraten
| Sekretariatsarbeiten
| Datenerfassungen
| Administrative Temporäreinsätze

elisabeth ganz | illustration-realisation
im riet 6 | 8457 humlikon | 079 255 89 09
ganz.lud@bluewin.ch



- Ankauf und Verkauf
- Service und Reparaturen (alle Marken)
- Diagnostik
- Klimaanlage-Service
- Pneumontage- und -verkauf
- Reifenhotel/Rädereinlagerung
- MFK-Bereitstellung und Vorführung
- Abgastest
- Pannendienst und Abschleppservice

Flaachtalstrasse 11
8444 Henggart
Telefon +41 52 305 20 00

Mobile +41 79 738 08 25
info@c-c-t.ch
www.c-c-t.ch

Veranstaltungen in der Bibliothek

Mittwoch, 20. Mai 2026 – 14.00 bis ca. 14.30 Uhr

G'schichtezeit

Die nächste G'schichtezeit wird eine tolle Überraschung!
Wie diese Geschichte geht, erzählt euch Marlies Mertl.
► Für Kinder von 3 bis 7 Jahren – ohne Anmeldung.

Freitag, 22. Mai 2026 – 09.30 Uhr

Buchstart – für Kleinkinder ab Geburt und ihre Begleitpersonen

Reime, Lieder, Verse und Fingerspiele sind für Babys das Tor zur Sprache. Tauchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in die Welt der bewegten Geschichten ein und geniessen Sie die gemeinsame Zeit!
► Ohne Anmeldung.

Mittwoch, 27. Mai 2026 – 17.30 Uhr

Lesezirkel

Wenn auch Sie mehr Zeit in der Welt der Bücher verbringen möchten, werden Sie Teil unseres Lesezirkels. Alle zwei Monate treffen sich Bibliotheksnutzer:innen, um über ein gemeinsames Buch zu diskutieren. Wir lesen die Roman-Biografie von Theresia Graw, «In uns der Ozean». Wir freuen uns auf lesebegeisterte und diskutierfreudige Menschen bei gemütlichem Beisammensein. Interessiert?
► Ohne Anmeldung

Öffnungszeiten Bibliothek Henggart

Dienstag	15.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch	19.00 - 20.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr
Freitag	15.00 - 17.00 Uhr
	15.00 - 17.00 Uhr

*In den Frühlingsferien vom
20. April bis 4. Mai 2026
ist die Bibliothek geschlossen.*



8450 Andelfingen
052 317 12 11

info@niedermann-partner.ch
www.niedermann-partner.ch

NIEDERMANN & PARTNER

IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN



Am 22. November 2025 dampfte eine EC 3/5 Dampflok der VHMThB (Verein Historische Mittel-Thurgau-Bahn) mit 5 Wagen als privat gebuchter Extrazug von Kreuzlingen über Schaffhausen nach Winterthur. Das Bild wurde zwischen dem Bahnübergang Kreuzstrasse und Henggart aufgenommen.